

Protokoll

über die Sitzung

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
am Montag, dem 26.02.2024, 19:00 Uhr,
im Feuerwehrhaus Marx, Kalverhörn 1**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Henning Weißbach, Upschört (Vorsitzender)
Gerrit Bashagen, Friedeburg CDU
Maïke Eilers, Abickhufe SPD
Björn Fischer, Marx CDU
Andreas Haak, Etzel CDU
Nicole Henkel, Hesel FWG
Gudrun Jeske, Reepsholt SPD
Burkhard Putschke, Friedeburg SPD
Bernhard Seelhorst, Reepsholt FWG

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin
Bettina Kruse-Eilts, stellv. Schulleiternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Antje Bruns, Elternvertreterin der Kindertagesstätten

→ beratende Mitglieder für den Jugendbereich

Antonia Schoone, Jugendparlament

→ Vertreter der Verwaltung

Helfried Goetz, Bürgermeister
GR Nils Janßen
Verw.-Angest. Maren Heilemann, zugleich Protokollführung

→ Gäste

Sabrina Feldmann, Gemeindesozialarbeit (zu TOP 6)
Marion Seter, Gemeindesozialarbeit (zu TOP 6)
Ina Sibin, Gemeindesozialarbeit (zu TOP 6)
Dirk Wagner, Gemeindesozialarbeit (zu TOP 6)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 13.02.2024 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

Im Anschluss verpflichtete der BM die stellvertretende Elternvertreterin für die Schulen Frau Heike Witte, die als ZuhörerIn anwesend war, für ihre Arbeit im Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Rh. Haak beantragte, TOP 7 (Schulstandort Wiesede – Nutzung des ehemaligen Hausmeisterwohnhauses für schulische Zwecke) von der Tagesordnung abzusetzen. Bevor über die Umnutzung dieses Gebäudes beraten und beschlossen werde, solle erst über die Ergebnisse des Arbeitskreises und über das Konzept des Schulentwicklungsplanes abschließend beraten und beschlossen werden.

Der BM erklärte, dass sich aus der Arbeit des Arbeitskreises herauskristallisiert habe, dass es zwei unterschiedliche Ziele und Maßnahmen gebe. Es sei zwischen langfristigen und kurzfristigen Zielen zu unterscheiden. Daher sei es eine bewusste Entscheidung, heute nicht über ein endgültiges Ergebnis des Arbeitskreises zu sprechen. Die Gemeinde Friedeburg stehe mit dem Schulstandort Wiesede vor dem aktuellen Problem, dass im neuen Schuljahr 2024/2025 der Einschulungsjahrgang wieder dreizügig werden könnte. Für eine Dreizügigkeit sei derzeit jedoch kein zusätzlicher Klassenraum vorhanden. Somit müsse eine kurzfristige Entscheidung getroffen werden. Der BM bitte daher ausdrücklich darum, den TOP 7 auf der Tagesordnung zu lassen.

Rh. Putschke stütze die Aussage des BM und fügte hinzu, dass der Arbeitskreis beschlossen habe, dieses Thema schon jetzt im Ausschuss zu behandeln.

Rh. Haak nahm daraufhin seinen Antrag zurück.

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 10 Ja Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2023 wurde mit 11 Ja Stimmen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es folgende Wortmeldung:

Frau W. aus Hesel nahm Bezug auf den vorliegenden Jahresbericht der Gemeindefsozialarbeit und erkundigte sich, weshalb die Jugendlichen weniger Motivation zu Gruppenangeboten hätten.

Dirk Wagner erklärte, dass es direkt nach der Corona-Pandemie zu spüren gewesen sei, dass die Jugendlichen bei Treffen mit mehreren Personen sowie bei der Bildung von Gruppen anfänglich verunsichert gewesen seien. Die Jugendlichen hätten sich zunächst an die für sie wieder neue Situation gewöhnen müssen. Dazu kämen die neuen Jugendräumlichkeiten im Gemeinschaftszentrum Horsten. Auch hier hätten sich die Jugendlichen erst einmal eingewöhnen müssen, um sich auf Gruppenangebote konzentrieren zu können.

Rf. Henkel fragte, welches pädagogisches Konzept es gebe, um die Jugendlichen wieder zueinander zu bringen.

Dirk Wagner antwortete, dass die Jugendarbeit auf dem Konzept der offenen Arbeit basiere. Den Jugendlichen stünden in den Jugendräumen unterschiedliche Angebote zur Verfügung. Je nach Interessenslage würden aus den unterschiedlichen Angeboten gemeinschaftliche Aktionen einzelner Jugendlicher entstehen. Durch das Angebot von gemeinsamen Aktivitäten und Fahrten würden größere Gruppen von Jugendlichen angesprochen werden.

Marion Seter fügte hinzu, dass Angebote wie das gemeinsame Kochen zur alltäglichen Jugendarbeit gehören würden. Offene Jugendarbeit bedeute jedoch auch, dass die Jugendlichen sich gemeinsam als Gruppe überlegen, was sie gemeinsam machen wollen. Aus diesen gemeinsamen Ideen und Wünschen würden Projekte und Angebote entstehen. In der offenen Jugendarbeit gehe es weniger darum, den Jugendlichen etwas vorzugeben, sondern mehr darum, mit ihnen gemeinsam etwas zu entwickeln.

TOP 6 Jahresbericht 2023 der Gemeindesozialarbeit
Vorlage: 2024-018

Das Team der Gemeindesozialarbeit stellte ihren Jahresbericht 2023 gem. anliegender Präsentation vor.

Rf. Eilers bedankte sich für die Vorstellung und die geleistete Arbeit. Sie fragte an, ob die Angebote und Veranstaltungen auch weiterhin auf der Homepage der Gemeinde Friedeburg bekannt gegeben werden könnten.

Frau Sibir antwortete, dass viele Angebote und Veranstaltungen über Plakate in den Jugendräumen oder auch über soziale Medien bekanntgegeben würden. Über diese Kanäle könnten heutzutage mehr Menschen erreicht werden. Frau Seter fügte hinzu, dass auch die Homepage weiterhin gepflegt werde, sodass die Angebote und Veranstaltungen auch dort zu finden seien.

Der BM bedankte sich bei dem Team für die Vorstellung und die erfolgreich geleistete Arbeit.

Der Jahresbericht der Gemeindesozialarbeit wurde zur Kenntnis genommen. Es erfolgte keine Beschlussfassung.

TOP 7 Schulstandort Wiesede - Nutzung des ehemaligen
Hausmeisterwohnhauses für schulische Zwecke
Vorlage: 2024-015

GR Janßen stellte die Vorlage vor.

Der BM fügte die Ergebnisse des Arbeitskreises vom 14.02.2024 zu diesem Thema hinzu.

Rf. Henkel wies darauf hin, dass bei den Planungen zum Umbau des Hausmeisterwohnhauses erneut die Barrierefreiheit missachtet worden sei. Es gäbe kein Behinderten-WC und auch der Zugang zu der Wohnung für Kinder im Rollstuhl sei nicht möglich.

GR Janßen antwortete, dass der Hauptzugang zu dem Haus für alle Kinder über den Hintereingang geplant sei. Dort würden sich zwei Stufen befinden, für die sich eine Rampe anbringen ließe. Alle Kinder müssten grundsätzlich die Toiletten in der angrenzenden Turnhalle oder in dem Hauptgebäude nutzen. Dort würden auch Behinderten-WC's vorhanden sein. Zum Thema Brandschutz erklärte GR Janßen, dass der Brandschutzprüfer des Landkreises

Wittmund bereits vor Ort gewesen sei. Von dort seien keine grundsätzlichen Bedenken erhoben worden.

Auf Nachfrage von Rh. Fischer antwortete GR Janßen, dass ein vorzeitiger Maßnahmebeginn möglich sei. Wichtig für die Erteilung der Förderung sei es, dass die Maßnahme noch nicht abgeschlossen sein dürfe.

Weiter bat Rh. Fischer um Einschätzung, ob die insgesamt nach der Richtlinie zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe 496.844,46 € für alle Maßnahmen auskömmlich seien. Er habe Bedenken, dass sich die Gemeinde andere und dringender notwendige Maßnahmen in den Grundschulen verbauen könnte, wenn ein Teil der Mittel für den Umbau des Hausmeisterhauses verwendet werden würde.

GR Janßen erklärte, dass die Förderung nur im Rahmen des Ausbaus der Ganztagsbetreuung verwendet werden dürfe. Der Bedarf an Räumlichkeiten für den Ganztagsbetrieb sei auch in den anderen Grundschulstandorten vorhanden. Um sich einen Überblick über alle notwendigen Maßnahmen verschaffen zu können, werde eine Liste mit entsprechender Priorisierung erstellt.

Auf Nachfrage von Rh. Fischer zu den hohen geschätzten Elektrikerkosten erklärte GA Janßen, dass ein Gebäude saniert werde, welches einer öffentlichen Nutzung zugeführt werde. Hier würden andere Maßstäbe gelten. Während das Dach und die Fenster vor einigen Jahren erneuert worden seien, sei die vorhandene Elektrik noch nicht ausgetauscht worden. Die geschätzten Kosten beinhalten zudem auch die Erneuerung der Elektrik im Obergeschoss und im Bereich der Außenanlagen.

Rh. Haak äußerte, dass es gegenüber dem Arbeitskreis nicht wertschätzend sei, wenn vorweg Entscheidungen getroffen würden, ohne die Ergebnisse des Arbeitskreises mit einfließen zu lassen. Außerdem stelle er sich die Frage, welche Auswirkungen die Maßnahme auf den Haushalt 2025 habe. Er sei grundsätzlich der Ansicht, dass die Fördersumme beantragt werden sollte, jedoch sehe er es als erforderlich an, zunächst alle notwendigen Maßnahmen im Ganztagsausbau zusammenzutragen, bevor mit einer Maßnahme begonnen werde.

Der BM machte deutlich, dass die Vorlage am 08.02.2024 erstellt worden sei und der Arbeitskreis erst am 14.02.2024 getagt habe. Insofern hätten die Ergebnisse des Arbeitskreises nicht in die Vorlage einfließen können. Außerdem bestehe der Arbeitskreis aus Mitgliedern der Politik, sodass die Informationen über die Arbeitskreismitglieder auch in die Fraktionen gegeben werden könnten. Weiter betonte er, dass aktuell ein Handlungsbedarf am Standort Wiesede bestehe und daher nicht länger gewartet werden dürfe.

Rf. Henkel äußerte ihren Unmut, dass die Liste aller notwendigen Maßnahmen noch nicht vorliege. Von der Gesamtfördersumme seien mit dem Umbau des Hauses bereits 27 % verplant. Das Problem mit den zunehmenden Kinderzahlen sei bereits seit Jahren bekannt und in den Ausschüssen diskutiert worden. Sie stelle sich die Frage, was die Aufstellung eines zusätzlichen Containers koste, um dort eine weitere Schulklasse unterbringen zu können.

Rf. Eilers fragte an, ob der Ausbau des Obergeschosses mit den Förderrichtlinien konform sei, da hier nur Räumlichkeiten für das Schulpersonal geschaffen würden. Außerdem betonte sie, dass ein Neubau einer zentralen Grundschule, wie in dem Schulentwicklungsplan empfohlen werde, wohl kaum realistisch sei. Zudem benötige der Schulstandort in Wiesede eine kurzfristige Lösung, die bis zum Sommer 2024 abgeschlossen sein müsse. Der größte Teil der Kosten sei durch die Förderung finanziert. Der Eigenanteil der Gemeinde mit 24.000,00 € sei hinnehmbar.

Rh. Putschke fügte hinzu, dass der Raummangel an der Grundschule in Wiesede bekannt sei. Mit dem vorgestellten Konzept könne die Gemeinde mit verhältnismäßig einfachen Möglichkeiten kurzfristig eine Lösung schaffen. Er bitte daher um Zustimmung.

Frau Kruse-Eilts stimmte der Aussage von Rh. Putschke zu. Das Hausmeisterwohnhaus stehe leer und die Zahl der Kinder im Ganztagsbetrieb steige. Es müsse eine kurzfristige Lösung geschaffen werden.

Frau Felsmann äußerte, dass bei einem Neubau einer zentralen Grundschule diese erst in frühestens zehn Jahren zur Verfügung stünde. Tatsächlich werde jedoch jetzt eine Lösung gebraucht, um alle Kinder in dem nächsten Schuljahr beschulen zu können. Sie sehe es als kritisch an, dass in dem Gebäude keine Toiletten vorgesehen seien.

Der BM erklärte, dass auch ein zusätzlicher Container keine Toilette habe. Es werde jedoch geprüft, ob der Einbau einer einfachen Toilette in dem Gebäude möglich sei. Ein Neubau einer zentralen Grundschule sei aus finanzieller Sicht derzeit nicht ersichtlich. Durch den Umbau des Hausmeisterwohnhauses ließe sich mit vorhandenen Räumlichkeiten die Dreizügigkeit am Standort realisieren ohne der Grundschule Kapazitäten im Ganztagsbereich nehmen zu müssen.

Rh. Haak erwiderte, dass die Sicht nicht auf die nächsten zehn Jahre gerichtet werden dürfe, sondern lediglich auf die nächsten zwei bis drei Jahre. Dann würden die ersten dreizügig geführten Jahrgänge die Grundschule bereits wieder verlassen. Des Weiteren gebe er zu bedenken, dass auch die 85%ige Förderung aus Steuermitteln aufgebracht werden müsse. Er spreche sich dafür aus, heute von einer Beschlussfassung abzusehen und diese in den nächsten VA zu geben.

Rh. Fischer erklärte, dass dieses Thema in den Fraktionen ausführlich diskutiert worden sei. In der heutigen Diskussionsrunde seien viele Fragen beantwortet worden und die Notwendigkeit des Vorhabens sei deutlich geworden. Grundsätzlich könne er daher dem heutigen Beschlussvorschlag zustimmen. Er bitte zeitnah um eine Auflistung, wie die Fördersumme aus dem Ganztagsprogramm an den anderen Standorten eingesetzt werden könne.

Rh. Putschke betonte, dass sowohl die Verwaltung als auch die Lehrervertreterin und die Elternvertreterin der Maßnahme positiv gegenüberstünden und bat erneut um Zustimmung.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 08.02.2024 wurde mit 8 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Dem VA wird empfohlen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. **Dem vorgestellten Konzept zur Nutzung des ehemaligen Hausmeisterwohnhauses für schulische Zwecke wird zugestimmt.**
2. **Für die Maßnahme sind Mittel aus dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau zu beantragen.**
3. **Bei gesicherter Finanzierung und Bewilligung der Investitionszuwendung ist die Maßnahme auszuschreiben. Über die Auftragsvergabe entscheidet der VA.**
- 4.

**TOP 8 1. Änderung der Satzung über den Betrieb und die Erhebung von
Gebühren für die Benutzung von Kindertagesstätten
Vorlage: 2024-017**

Verw.-Angest. Heilemann stellte die Vorlage vor.

Rf. Henkel fragte an, wie die fünf Tage zustande gekommen seien, da es sich um eine volle Arbeitswoche handle.

GR Janßen antwortete, dass jede Kindertagesstätte bereits gewisse Schließtage habe sodass eine Schließung von fünf Tagen am Stück als hinnehmbar angesehen werde. Die Anzahl der Tage sei jedoch nicht gesetzt und unterliege der politischen Entscheidung.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 08.02.204 wurde mit 8 Ja Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu empfehlen:

Der Satzung zur 1. Änderung der Satzung der Gemeinde Friedeburg über den Betrieb und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten wird zugestimmt.

TOP 9 Anträge nach der Vereinsförderrichtlinie Vorlage: 2024-012

GR Janßen stelle die Vorlage vor.

Rh. Haak erklärte, dass aus seiner Sicht der zweite Satz unter Punkt 1 des Beschlussvorschlages gestrichen werden könne, da im Rahmen der Haushaltsplanung 2025 grundsätzlich entschieden werde, ob die Vereinsförderung wieder aufgenommen oder weiterhin ausgesetzt werde. Er fragte, ob der Punkt 2 des Beschlussvorschlages so zu verstehen sei, dass die Vereine mit ihren Maßnahmen beginnen dürften jedoch über den Antrag auf Förderung durch die Gemeinde erst 2025 entschieden werde. Er erachte es nicht für sinnvoll, über Anträge zu entscheiden, wenn der Verein die Durchführung einer Maßnahme bereits aus eigenen Mitteln erfolgreich abgeschlossen habe.

Rh. Fischer stellte den Antrag, den Pachtvertrag für den Tennisplatz um mindestens 15 Jahre zu verlängern, um die Förderung des Landessportbundes auch bei möglichen zeitlichen Verschiebungen sicherzustellen.

Rh. Putschke fragte, ob nicht im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Vereinsförderung bis 2027 ausgesetzt worden sei. Weiterhin regte er an, den Vereinen vorzugeben, dass sie bei gewissen Auftrags- oder Anschaffungswerten mindestens drei Angebote einholen müssten.

Rh. Seelhorst merkte an, den Pachtvertrag mit einem Sonderkündigungsrecht zu versehen, damit die Fläche des Tennisplatzes unter Umständen auch für den Neubau einer zentralen Grundschule genutzt werden könnte.

Der BM erklärte, dass er ein Sonderkündigungsrecht als schwierig ansehe, da dies förderschädlich für den Verein sein könnte. Außerdem sei die Fläche bei der möglichen Standortsuche für einen Grundschulstandort nicht mit einbezogen worden.

Auf Antrag von Rh. Haak wurde mit 9 Ja-Stimmen der letzte Satz von Punkt 1 des Beschlussvorschlages gestrichen. Auf Antrag von Rh. Fischer wurde mit 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen unter Punkt 3 des Beschlussvorschlages die Laufzeit des Pachtvertrages bis zum 31.12.2040 verlängert.

Über die Beschlussvorschläge wurde getrennt abgestimmt:

Mit 9 Ja-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

- 1. Die Gewährung von Zuschüssen für ein Luftgewehr und eine Sportwaffe für den Schützenverein Wiesedermeer und Friedeburg, sowie die Gewährung von Investitionskostenzuschüssen für den Schützenverein Friedeburg und dem TV Friedeburg, Abt. Tennis, sind im Jahr 2024 aufgrund nicht zur Verfügung stehender Haushaltsmittel abzulehnen.**

Mit 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wurde folgender Beschluss gefasst:

- 2. Den Antragstellern wird ein vorzeitiger Maßnahmebeginn ohne Rechtsansprüche auf Förderung bewilligt.**

Mit 7 Ja-Stimmen und 2-Nein-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

- 3. Der Pachtvertrag für die Tennisplätze zwischen der Gemeinde Friedeburg und dem TV Friedeburg ist bis zum 31.12.2040 zu verlängern.**

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es folgende Wortmeldungen:

1. Frau W. aus Reepsholt berichtete, dass es für den TUS Reepsholt schwierig sei, die Ferienpassangebote auf eine Woche zu konzentrieren, weil nur in der ersten Ferienwoche die Sporthalle genutzt werden könne.

GR Janßen erklärte, dass diese Regelung einheitlich für alle Schulsporthalle gelte. In den Sommerferien erfolge die Grundreinigung der Sporthallen. Des Weiteren hätten die Hausmeister in den Ferien ihren Urlaub zu nehmen.

Rf. Eilers gab zu bedenken, dass sich durch diese Regelung die sportlichen Angebote auf die erste Ferienwoche konzentrieren würden und es dadurch häufig zu Terminüberschneidungen käme. Sie rege an, dass die verschiedenen Sporthallen in den Ferien zu unterschiedlichen Zeiten öffnen sollten, dadurch ließen sich die Angebote des Ferienprogramms besser auf die Ferienwochen verteilen.

Frau Kruse-Eilts regte an, die Versiegelung des Hallenbodens in den Osterferien stattfinden zu lassen. So ließe sich die Reinigungszeit ebenfalls entzerren.

2. Auf Nachfrage von Frau W. aus Hesel erklärte der BM, dass nach dem Raumkonzept für das Hausmeisterwohnhaus am Schulstandort Wiesede der Raum 3 nicht als Snoozleraum, sondern als Ruheraum geplant werde.

TOP 11 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM berichtete gemäß der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 12 Anfragen und Anregungen

Rf. Eilers erkundigte sich, weshalb der Sportplatz in Reepsholt noch nicht genutzt werden könne obwohl der Rasen bereits angesät sei. GR Janßen antwortete, dass der Rasen erst eine sogenannte Grasnarbe bilden müsse, um ihn bespielen zu können.

Auf Nachfrage von Rh. Bashagen erklärte der BM, dass der Verwaltung keine neuen Informationen zum Bauvorhaben Aldi und zur Nachnutzung der Tankstelle vorliegen würden.

Der Vorsitzende schloss um 21:36 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin